

## Darum haben meine Patienten den Durchblick

Jochen Wintzer

Titelseite lenkt Aufmerksamkeit auf wartende Patienten. Wartezeit wird verkürzt. Längere Beiträge können aber nur zuhause gelesen werden, deshalb sehr gut: Sudoku auf der Rückseite animiert zum Mitnehmen.

Informieren auch Sie Ihre Patienten!  
**Klicken Sie hier**



HIPPOKRANET  
physicians network

Sie sind hier: Facharzt - Aktuelle Meldungen

### Mit Sarg bei Söder: Bayerische Kardiologen protestieren

**Ganz zufrieden sind die bayerischen Kardiologen mit ihrem Besuch bei Gesundheitsminister Dr. Markus Söder nicht. Denn der habe sich von seinem früheren Versprechen – kein Arzt werde 2009 weniger bekommen als 2008 – distanziert, kritisiert Prof. Sigmund Silber, Vorsitzender des Berufsverbands der Fachärzte für Kardiologie in freier Praxis (BFK). Es sei nur ein Wunsch gewesen, kein Versprechen, habe Söder erklärt. Aber immerhin: Vor den rund 120 Kardiologen, die gestern vor Ort gewesen seien, habe Söder zugesichert, dass es maximal fünf Prozent weniger geben werde, schildert Silber im Gespräch mit dem änd.**



Söder beim "Begräbnis" mit BFK-Vorsitzendem Silber (links).  
»Großes Bild

Mit schwarzen Armbinden und einem Sarg waren die Kardiologen zum Minister gezogen. Die bislang optimale fachärztliche kardiologische Versorgung habe seit 1. Januar auf der Intensivstation gelegen, nun werde sie zu Grabe getragen.

Söder habe prinzipiell Verständnis für die Situation der Ärzte geäußert, sie aber auf die Zeit nach der Bundestagswahl vertröstet. „Wir haben aber nicht so viel Zeit, es gibt kardiologische Praxen, die sind kurz vor dem Absaufen“, betonte Silber. Kollegen bekräftigen das: „Wir beten jeden Tag, dass kein Gerät kaputt geht, uns wird die gesamte finanzielle Basis entzogen.“ Von bis zu 30.000 Euro, die jedes Quartal fehlten, sprechen die Ärzte. Jüngere Kollegen könnten kaum ihre Abschlagzahlungen für Praxiskredite leisten, älteren sei die Altersversorgung entzogen, weil sie ihre Praxis mangels Interessenten nicht mehr verkaufen könnten. Am schlimmsten sei aber die Unsicherheit, da es immer noch keine endgültigen Bescheide gebe.

Er habe immerhin den Eindruck, dass man dem Minister die besonderen Probleme der Kardiologen habe verdeutlichen können, sagte Silber. Diese könnten so gut wie keine freien Leistungen abrechnen, würden aber eine hochtechnisierte, teure Medizin betreiben. „Das einzige, was wir an freien Leistungen abrechnen können, sind die Sachkosten für Herzkatheter“, kritisiert Silber. Gleichzeitig betonte er, dass die Kardiologen keine reine Umverteilung wollten: „Wir möchten nicht, dass den Laborärzten oder Pathologen Geld weggenommen wird.“

Scharfe Kritik äußerte der BFK-Vorsitzende an der KV Bayerns. Dort herrsche, was RLV-Bescheide angehe, „völliges Chaos“, auch wenn man sich Mühe gebe. Silber fand deutliche Worte: „Die KVB ist am Ende. Wenn man einen Job nicht mehr schafft, muss man aufhören.“

„Unterm Strich hat sich seit Dezember nichts geändert“, kritisiert der Münchener Kardiologe. Die Ärzte würden ständig nur vertröstet. Die Kardiologen würden den Minister aber beim Wort nehmen: „Wenn dann endgültig unser 'Honorar' für das erste Quartal feststeht und das Minus im Vergleich zu 1/08 mehr als fünf Prozent beträgt, werden wir eine Rechnung über diesen Differenzbetrag (mit Fristsetzung) an die KVB und nachrichtlich an Herrn Söder schicken. Er hat die Fünf-Prozent-Regel zugesichert – vor über 120 Zeugen.“ Ansonsten würden die Kardiologen im August auf die Straße gehen. Einen Slogan haben sie schon: „SPD und CSU machen unsere Praxen zu.“

#### Weitere Artikel zum Thema:

- ▶ Munte: Kardiologen bekommen bereits 5,3 Millionen zusätzliches RLV-Volumen
- ▶ Kardiologen in Bayern kämpfen für mehr Honorar

Fr, 10.07.2009 16:11 / ks



© änd Ärztenachrichtendienst Verlagsgesellschaft mbH / Einzelautoren. Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Eine Übernahme in andere Medien ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung nicht gestattet.